

Da könnte leicht der Eindruck entstehen, dass Susanne Werbinsky nur eine Alibi-Frau ist: Eine Frau als Kandidatin macht sich gut, aber die Ratsherren wollen ihre Plätze eigentlich gar nicht freimachen.

Seit das Bürgermeisteramt ein hauptamtlicher Beruf ist, brauchen die Bewerber nicht mehr über die Liste abgesichert zu sein, sie brauchen noch nicht einmal im Ort zu wohnen. In den Rat würden sie nach erfolgreicher Wahl sowie so einziehen. So war's 2004 mit CDU-Bürgermeisterkandidat Helmut Krause geplant.

Bürgerblock, SPD und diesmal auch die CDU haben die Spitzenleute ihres Vertrauens jeweils – nach guter alter Väter Sitte – auf den ersten Platz der Reserveliste gehoben.

Die Umweltpartei macht's anders. Die drei etablierten Ratsherren sitzen ziemlich fest im Sattel. Die Kandidatin spielt mutig auf Risiko mit zwei Optionen: Hans-Ulrich Bangert im Kreistag oder ein besseres Ergebnis als 2004, dann war sie drin und die grüne Frauenquote befriedigt.

■ Gabriele Hoffmann

Computerkurs für Senioren

HOLZWICKEDE • Nachdem für viele die Berufsphase hinter ihnen liegt, die Kinder längst das Haus verlassen haben, finden ältere Menschen Zeit für ihre eigenen Interessen. Bei vielen Hobbys, die für ältere Menschen interessant sind, kann der Computer eine Hilfe sein. Wegen der großen Nachfrage richtet der Computerkreis der Begegnungsstätte, ab August einen neuen Anfängerkurs ein. Für diesen Kurs sind noch einige Plätze frei. In Kursen für Fortgeschrittenen sind zwei Plätze frei geworden. Informationen und Anmeldung bei Karl Stadler, Telefon 02301/ 8239, oder im Büro der Gemeinde Holzwickede, Tel. 02301/ 4466.

Fit in den Sommerferien

HOLZWICKEDE • Wer sich auch während der Sommerferien und kurz davor fit halten möchte, kann dies mit dem HSV-Gesundheitssport tun. Am Montag 29. Juni und Mittwoch 1. Juli beginnen um 18 und 19 Uhr Kurse „Top-Fit-Gymnastik“. Treffpunkt ist in der Sporthalle der Nordschule. Leiterin der jeweils einstündigen Kurse ist Jana Lingstädt. Direkt danach geht es in der Dudenroth-Sporthalle jeweils montags, 6., 13., 20. und 27. Juli mit Fitnessgymnastik weiter. Jeweils von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr und 19.45 Uhr bis 20.45 Uhr sorgen die Übungsleiterinnen Susanna Bartsch und Jana Lingstädt dafür, dass bei den Teilnehmern jede Menge Schweiß fließt. Alle Angebote sind kostenlos und unverbindlich. Weitere Informationen, auch zu den Kursen des 2. Halbjahres, gibt es an der HSV-Hotline unter Tel. 02303/ 60021.



Der Wirtschaftsweg über die Autobahn ist eine wichtige Verbindung für Radfahrer und Spaziergänger und knüpft an das Radwegenetz des Kreises Unna an. Sie soll für die Verbreiterung der Autobahn abgerissen werden. Politik und Verwaltung fordern einen Ersatz für Fußgänger und Radfahrer. Der landwirtschaftliche Verkehr wird dann über die Vincenz-Wiederholt-Straße geschickt. Foto: Hennes

Verwaltung soll Kampf gegen Krähen aufnehmen

Bei Autobahnbau auf Brücken-Ersatz und Lärmschutz drängen

Von Gabriele Hoffmann

HOLZWICKEDE • Der Planungs- und Bauausschuss beendete am Dienstag die Sitzungen im Ratssaal vor der Kommunalwahl. Von Einzelstimmung war allerdings keine Spur.

Vor allem drei Themen breren noch unter den Nägeln: Autobahnlärm, kleine Autobahnbrücke und Vogeldreck.

Auf dem Tisch lagen die Ausführungen zum sechs-spurigen Ausbau der 40/B1 ab 2012 und den Forderungen für die Gemeinde. D gibt es zum Protest gegen den von den Straßenplanern beabsichtigte Abriss der Brücke im Zuge des Wirtschaftsweges im Eco Port. Zum anderen fordern, wie schon die Verwaltung in ihrer Stellungnahme im Rahmen der öffentlichen Beteiligung, auch die Ausschussmitglieder einen ausreichenden Lärmschutz entlang der ausgebauten Bahn.

Ralf Bessinger von der Bauverwaltung gab noch einige Erläuterungen und erklärte die vom Landesbetrieb geplante Verlängerung der Schallschutzmauer auf Holz-



Ein Dach wird der Gehweg nicht erhalten. Aber Lösungen gegen den Vogeldreck von oben sind dringend gefordert. Foto: Hennes

wickeder Gebiet.

CDU-Ratsherr Winfried Hardung brachte die Schallreflexion zur Sprache. Er befürchtet, dass der Schall von der Wand an der Nordseite östlich der Kurzen Straße bis zur Wohnbebauung Friedrich-Ebert-Straße reflektiert.

Fachbereichsleiter Jens-Uwe Schmiedgen hielt die

Tallage, die auch absorbierend sei, dagegen. Außerdem setzt er auf die schallschließende Wirkung der Wand. Die Stellungnahme zum Autobahnbaus wird trotzdem um den Hinweis von Hardung erweitert.

Für die kleine Brücke verlangt Holzwickede mit Hinweis auf den Radtourismus (ausgewiesener Radwanderweg A) einen Ersatz.

Dem landwirtschaftlichen Verkehr wird der Umweg über die Vincenz-Wiederholt-Straße zugemutet. Radwege schließen dort allerdings nicht an.

Eine Querung für Radfahrer und Fußgänger als Ersatz halten die Ausschussmitglieder für unbedingt erforderlich.

Weil ihm die Formulierung dieser Forderung nicht stark genug war, stimmte Dietmar Appel (Grüne) gegen die von der Verwaltung vorgelegte Stellungnahme zum Autobahnbaus. Im Übrigen herrschte Einstimmigkeit.

Einstimmig abgelehnt wurde der Antrag der Jungen

Liste, den Gehweg an der Liebfrauenkirche mit einem Blechdach vor den Verunreinigungen durch den Kot stehenden Saatkrahen zu schützen.

Bevor die Debatte über diesen Antrag ins Lächerliche abrutschte – „Wir wollen nicht anfangen, die Gemeinde à la Allwetterzoo zu überdachen“ (Ausschussvorsitzender Michael Klimziak, SPD) – stimmten alle Parteien zu, dass es hier um „ein ernst zu nehmendes Anliegen der Bürger und Kirchgänger“ (Jochen Hake, FDP) geht.

Es müsse etwas getan werden gegen den Dreck. Bei Hochzeiten sei die Situation eine Zumutung, sagte Wilfried Brinkmann (Bürgerblock). Er beklagte die mangelnde Kompromissbereitschaft der Unteren Landesratsbehörde gegen die geschützten Tiere – vorzugehen.

Letztlich bleibt der schwarze Peter an der Verwaltung hängen. Sie soll nach Lösungen suchen.

Keine Heizkosten im Nullenergiekostenhaus

etretues ohnung au er aroline

Der Eindruck täuscht: Auf der Caroline gehen die Geschäfte gut. Dirk Salewski, Geschäftsführer der beta-Eigenheim GmbH, verbreitete am Dienstagabend im Planungs- und Bauausschuss Optimismus. Mit Zahlen belegte er, dass die Entwicklung des Neubaugebietes fortschreite, auch wenn schon länger keine Kräne mehr zu sehen sind. 2006 wurden zehn Grundstücke, in den beiden Folgejahren je 19 und in diesem Jahr schon acht verkauft. Der Wegfall der Eigenheimzulage hat die Erwartungen etwas gebremst, aber die Gemeinde „ist 64 Prozent der Gesamtfläche los“, so Salewski. Er präsentierte den Ausschussmitgliedern das neueste Projekt aus dem Hause beta.

In Sichtweite zum Seniorenhaus Caroline ist ein dreigeschossiges Atriumgebäude geplant. Dort sollen 38 Wohneinheiten vom kleinen Appartement bis zur 90-Quadratmeterwohnung für betreutes Wohnen entstehen. Zielgruppe sind ältere Menschen. Das Haus wird dem Seniorenhaus angegliedert. Das Besondere ist das „Nullenergiekostenkonzept“. Das Haus wird durch Sonnenenergie und Erdwärme versorgt. Das bedeutet, so Salewski, 26 Tonnen weniger Kohlendioxid ausstoß pro Jahr. Für die Mieter fallen keine Energiekosten mehr an. Die Heizung funktioniert aber, versicherte Salewski auf Nachfrage, ganz normal mit eigener Regelung für jede Wohnung. ■ ho-



Ein „Nullenergiekostenhaus“ mit 38 Wohneinheiten wird im Neubaugebiet in unmittelbarer Nähe zum Seniorenhaus gebaut und für betreutes Wohnen eingerichtet. Foto: beta

nusgrünen haben die wanzi- beirke für die Kommunalwahl am 30. August besetzt und ihre Reserveliste aufgestellt.

Die Bürgermeisterkandidatin Susanne Werbinsky ist nur an Nummer vier gesetzt. Die drei Mitglieder des noch amtierenden Gemeinderates nehmen die Plätze eins bis drei ein. Fraktionschef Friedhelm Klemp hält die Spitzenposition.

Dabei fühlt sich die Kandidatin Susanne Werbinsky nach eigenen Worten keinesfalls übergangen. Sie habe den Ratsherren freiwillig den Vortritt gelassen. „Wir wollen keinen von ihnen abwählen. Sie leisten alle gute Arbeit.“ Werbinsky setzt auf Teamarbeit. „Wir sind keine Einzelkämpfer. Auch wenn ich nicht im Rat bin, heißt das nicht, dass ich keinen Einfluss habe.“

Außerdem besteht die Hoffnung, dass Uli Bangert in den Kreistag einzieht, dann wäre Werbinsky bei ähnlichem Wahlergebnis wie 2004 sowieso im Rat. Ziel ist es aber, das Ergebnis zu verbessern und mit vier Mitgliedern im neuen Gemeinderat zu sitzen.

Fraktionschef Friedhelm Klemp unterscheidet zwischen dem Ehrenamt Fraktionsvorsitz und dem hauptberuflichen Bürgermeisteramt. Die Bewerbung um den Chefessell im Rathaus zieht

Die Plätze der Reserveliste nehmen ein: 1. Friedhelm Klemp (Wahlbezirk Dudenrothschule), 2. Hans-Ulrich Bangert (DRK-Kindergarten), 3. Ulrich Brockmeyer (Paul-Gerhardt-Schule), Stimmbezirk 16 1/2), 4. Susanne Werbinsky (Seniorenbegegnungsstätte), 5. Dietmar Appel (Blumen Kuhlmann), 6. Detlef Drossel (kath. Pfarrheim Opherdicke), 7. Jan Fischer (Baubetriebshof), 8. Gabriele Brockmeyer (Pertes-Haus), 9. Monika Borutta (Feuerwehrhaus Hengsen), 10. Christiane Wollny (Seniorenhaus Neue Caroline), 11. Volker Richard (ev. Gemeindehaus Mitte), 12. Dr. Fagor Chandiok (Nordschule), 13. Hubertus Mehring (Zum Dorfkrug), 14. Ulrike Stock (Ratskeller), 15. Gerd Rilling (Schulzentrum), 16. Volker Pohl (Aloysiuschule), 17. Volker Kubait, 18. Mario Prief Das Wahlprogramm der Grünen listet von A bis Z 58 Themen auf. Grüne Politik in Holzwickede steht unter den Schlagworten „Arbeit – Bildung – Ökologisch – Sozial – Gerecht“. Neben den typisch grünen Themen wie Umwelt, Schutz, Artenschutz, Energie, Gentechnik und Flächenver-segelung äußern sich die Grünen zu Bildung, Finanzen, Bebauung, Ehrenamt und Gemeindeförderung.

Das ausführliche Wahlprogramm ist im Internet auf der Homepage www.gruene-hw.de einsehbar.



Das Opherdicker Schlossgespenst hat noch keinen Namen. Die Kinder, die das erste kammermusikalische Familienkonzert des Kreises Unna erlebten, dürfen jetzt Vorschläge machen. Foto: Hennes

Schlossgespenst hat noch keinen Namen

Konzert-Kinder dürfen Vorschläge machen

OPHERDICKE • Erfolgreich gestartet ist die Reihe humorvoller Kammerkonzerte für Familien auf Haus Opherdicke. Nur das Schlossgespenst ist noch namenlos.

Die zahlreichen Zuhörer, unter ihnen viele Kinder, erleben eine bunte Mischung kammermusikalischer Leckerbissen quer durch die Musikstile. Moderator Bernhard Modes trat als Holkomponist verkleidet auf und begeisterte das Publikum mit seiner Schlossgespenstpuppe und Anekdoten.

Die Kinder sollen für das Opherdicker Schlossgespenst noch einen Namen finden und dürfen Vorschläge einsenden. Im nächsten Familienkonzert am 6. Dezember

wird das Ergebnis bekannt gegeben. Der Preis sind Freikarten für die ganze Familie.

Viele staunende Kinderaugen sahen am Sonntag von ganz nah Instrumente wie Klarinette, Flöte oder Fagott, sehr aufmerksame junge Ohren hörten deren gute Musik: Jörg Wehner spielte einfühlsam Vivaldis Fagottkonzert, Flötistin Bettina Geiger blies die Rossini-Variationen von Frederic Chopin virtuos und formvollendet. Kazuyuki Ogimoto brillierte auch solistisch am Klavier.

Namensvorschläge für das Gespenst nimmt der Fachbereich Kultur der Kreisverwaltung unter Tel. 02303/27-1241, per Fax unter 02303/27-4141 oder per E-Mail an wolf.heinschke@kreis-unna.de entgegen.